

N i e d e r s c h r i f t

KSR/007/2016

**über die öffentliche Sitzung des Klimaschutzrates der
Stadt Rheine
am 28.06.2016**

Die heutige Sitzung des Klimaschutzrates der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 16:00 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Christine Karasch

Beigeordnete

Mitglieder des Rates:

Herr Udo Bonk	CDU	Ratsmitglied
Herr Markus Doerenkamp	CDU	Ratsmitglied
Herr Andree Hachmann	CDU	Ratsmitglied
Frau Gabriele Leskow	SPD	Ratsmitglied
Frau Birgitt Overesch	CDU	Ratsmitglied
Herr Kurt Radau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Michael Reiske	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Ulrike Stockel	SPD	Ratsmitglied
Herr Detlef Weßling	SPD	Ratsmitglied
Herr Josef Wilp	CDU	Ratsmitglied

Vertreter:

Frau Eva-Maria Brauer	SPD	Vertretung für Herrn Karl-Heinz Brauer
-----------------------	-----	---

Teilnehmer:

Herr Yassine Mokdad	Netzwerkmanager WindWest
---------------------	-----------------------------

Verwaltung:

Herr Guido Wermers

Klimaschutzmanager
Stadt Rheine

Herr Michael Wolters

Projektkoordinator Leit-
stelle Klimaschutz

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder des Rates:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied
Herr Detlef Brunsch	FDP	Ratsmitglied
Frau Annette Floyd-Wenke	DIE LINKE	Ratsmitglied
Herr Dieter Fühner	CDU	Ratsmitglied
Herr Stefan Gude	CDU	Ratsmitglied
Herr Norbert Kahle	CDU	Ratsmitglied
Herr Christian Kaisal	CDU	Ratsmitglied
Herr Rainer Ortel	Alternative für Rheine	Ratsmitglied
Herr Jürgen Roscher	SPD	Ratsmitglied

Teilnehmer:

Herr Ludger Albers	Mitglied für ADFC
Frau Anne Altena	Mitglied für TaT Rheine
Herr Dr. Manfred Janssen	Geschäftsführer der EWG
Herr Michael Remke-Smeenk	Mitglied für kath. Kirche / FairTrade
Herr Dr. Ralf Schulte-de Groot	Geschäftsführer der SWR
Herr Heinz-Jakob Thyßen	Mitglied für ev. Kirche

Verwaltung:

Herr Mathias Krümpel	Kämmerer
----------------------	----------

Herr Martin Dörtelmann

Herr Dr. Jochen Vennekötter

Frau Karasch eröffnet die heutige Sitzung des Klimaschutzrates der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift über die Öffentliche Sitzung vom 19.01.2016

Es gibt keine Anmerkungen zur Niederschrift.

2. Bericht über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 19.01.2016 gefassten Beschlüsse

Herr Wolters berichtet zum Beschluss 03/2016. Das Förderprogramm zum „Masterplan 100% Klimaschutz“ wurde zum 30.4.2016 beendet. Die in der Sitzung im Januar genannten Projekte und Maßnahmen konnten aus verschiedenen Gründen (Zeitspanne, Fördervorgaben) nicht vollständig umgesetzt werden.

Herr Doerenkamp wünscht eine detailliertere Aufstellung der Projekte und Maßnahmen.

Herr Wolters erläuterte daraufhin die Einzelumsetzung. Umgesetzt wurden der Klimagipfel der Masterplanregion, mehrere Vernetzungstreffen, die Teilraumanalyse für Wohnquartiere, das Mobilitätsmanagement sowie Informationsveranstaltungen zum Thema Dorfauto. Nur teilweise umgesetzt wurden Publikationen, das Thema Common Sense sowie das Projekt Klimabotschafter. Nicht mehr umgesetzt werden konnten das Projekt Ökoprofit (zeitlicher Rahmen), Evaluation des Umweltmanagements (nicht förderfähig), Projekte zur Städtepartnerschaft (zeitlicher Rahmen), die Ausstellung „Was macht die Kuh im Kühlschrank?“ (zeitlicher Rahmen) sowie das Projekt „Klimaschutz in der Kita lernen“ (zeitlicher Rahmen).

3. Klimaschutz in der Stadt Rheine - Neukonzipierung Klimaschutzrat und Produkt Klimaschutz sowie 2. Änderung der Zuständigkeitsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Rheine

Vorlage: 199/16

Frau Karasch stellt die Vorlage vor. Die Vorlage beinhaltet zwei Schwerpunkte. Zum einen soll der Klimaschutzrat seine Beratungsfunktion an den Stadtentwicklungsausschuss „Planung und Umwelt“ weitergeben. Hierdurch sollen Querschnittsaufgaben optimiert und einzelne Bereiche zusammengeführt werden. Eine Umbenennung in Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz soll die neuen Aufgaben auch nach außen verdeutlichen. Zum anderen soll der Klimaschutz innerhalb der Verwaltung im Produkt 58 durch das Themenfeld Umwelt ergänzt werden. Auch hier gilt es Synergien zu nutzen und so eine effizientere Zusammenarbeit bei Querschnittsthemen zu gewährleisten. Neben Herrn Wermers, welcher bereits in dem Produkt 58 angesiedelt ist, sollen Herr Wolters und Frau Gooßens (mit Stundenanteilen) dem Produkt zugeordnet werden. Um dieses Gesamtpaket zu realisieren

sind zahlreiche Beschlüsse des Rates notwendig, welche vom Klimaschutzrat in der vorliegenden Fassung empfohlen werden sollen.

Herr Doerenkamp fragt nach Auswirkungen für den Stellenplan.

Frau Karasch gibt an, dass eine Änderung im Stellenplan sichtbar wäre, diese aber keine finanziellen Auswirkungen darstelle. Herr Wolters ist derzeit Mitarbeiter der TBR und soll dann als Mitarbeiter der Stadtverwaltung geführt werden. Ein finanzieller Ausgleich zwischen TBR und Stadt wird derzeit von Herrn Dr. Schulte-de Groot und Herrn Krümpel beraten.

Herr Wesseling stellt den besonderen Stellenwert des Klimaschutzrates heraus. Er möchte wissen inwieweit das Thema dann im neuen Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz abgebildet wird.

Frau Karasch gibt hierzu an, dass die Berichterstattung zum Klimaschutz ein fester Tagesordnungspunkt der Sitzungen sein wird. Durch die höhere Sitzungsanzahl pro Jahr würde das Thema mehr Wert erhalten.

Herr Hachmann befürwortet den Vorschlag der strukturellen Änderung, da der Termin des Klimaschutzrates (1 Std. vor dem HFA) für eine Vielzahl an Mitgliedern nur schwierig wahrzunehmen war. Darüber hinaus sieht er den Stadtentwicklungsausschuss als inhaltlich am besten dafür geeignet die Thematik Klimaschutz mit zu bearbeiten. Auch die Außendarstellung bleibt durch die Namensänderung des Ausschusses erhalten, so dass die Wichtigkeit des Themas Klimaschutz verdeutlicht wird.

Herr Reiske stimmt den Ausführungen von Herrn Hachmann zu. Auch er und seine Fraktion sehen in der Neustrukturierung eine positive Entwicklung und eine Verstetigung der Thematik.

Herr Bonk spricht sich für die Angliederung des Klimaschutzrates an den Stadtentwicklungsausschuss aus. Bereits vor 6 Jahren wurde dies diskutiert, konnte aber auf Grund von Vorgaben (Förderung, Rechtlich) nicht umgesetzt werden.

Herr Wermers ergänzt, dass vor 6 Jahren ein Gremium geschaffen werden musste in dem auch die Tochtergesellschaften und Bürgergruppen gleichberechtigt eingebunden werden konnten. Dieses war in einem politischen Gremium nicht möglich. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt indes, dass die zivilgesellschaftlichen Gruppen ihre Eingaben nicht über den Klimaschutzrat kommunizieren, sondern hierfür verschiedene Netzwerke nutzen. In Zukunft sollen diese Netzwerke weiter gepflegt und ausgebaut werden, um so den Anforderungen des Fördermittelgebers gerecht zu werden.

Herr Bonk weißt nochmals auf den Stellenplan und die angedachten Änderungen hin. Eine einfache Überführung der Stelle von Herrn Wolters von der TBR zur Stadt muss durch entsprechende finanzielle oder personelle Kompensierung erfolgen. Bei den Haushaltsberatungen werde daher besonders auf diesen Punkt geschaut werden müssen.

Herr Wilp befürwortet die Integration des Themas Klimaschutz in den Stadtentwicklungsausschuss. Das Thema Klimaschutz sei integraler Bestandteil des Themas Umwelt und könnte so gut eingebettet werden. Eine Umbenennung des Ausschusses müsste nicht zwingend erfolgen. In der Thematik an sich ist die ganze Stadt gefordert, insbesondere aber die Verwaltung und Frau Karasch als zuständige Dezernentin. Hinsichtlich des Stellenplans muss geprüft werden welche Veränderungen

/ Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Frau Stockel fragt nach der Einbindung der zivilgesellschaftlichen Gruppen. Besteht die Möglichkeit, dass in einem halben Jahr oder Jahr diese an die Stadt herantreten und den Wunsch äußern wieder in das Gremium aufgenommen zu werden? Müsste man dann die Entscheidung zum Klimaschutzrat / Stadtentwicklungsausschuss rückgängig machen?

Herr Wermers erläutert die Situation. Mit den zivilgesellschaftlichen Teilnehmern des Klimaschutzrates wurde im Vorfeld gesprochen. Diese stimmen der Entwicklung zu, da sie ihre Anliegen über die Netzwerke einbringen können. Beispielsweise wird der adfc die neue Stelle des Fahrradbeauftragten nutzen um Ideen in die Verwaltung hinein zu bringen. Eine Rückabwicklung schließt er entsprechend aus.

Frau Karasch betont die Synergien die durch die Umstrukturierung entstehen. Nicht nur im Bereich der Stadtplanung sondern u.a. auch im Hochbau gibt es immer mehr Anforderungen die das Thema Klimaschutz und Klimafolgenanpassung beinhalten.

Herr Mokdad bestätigt die Ausführungen der Verwaltung hinsichtlich der kommunalen Netzwerke. Eine Beteiligung ist darüber sehr gut organisiert. Bei speziellen Themen kann zudem eine Information durch die zivilgesellschaftlichen Gruppen im zuständigen Ausschuss erfolgen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. Sachstand Förderungen im kommunalen Klimaschutz

Vorlage: 201/16

Herr Wermers stellt die Vorlage vor. Das Anschlussvorhaben: Masterplanmanagement wurde im Mai 2016 begonnen und hat eine zweijährige Laufzeit. Die finanziellen Auswirkungen sind der Vorlage zu entnehmen. Das Konzept zum zivilgesellschaftlichen Prozess zielt auf die Kampagne Klimabotschafter ab. Es sollen primär die vorhandenen Klimabotschafter motiviert werden und so ihre Rolle als Multiplikatoren in der Gesellschaft gestärkt werden. Darüber hinaus sollen über (Sport-) Vereine neue Klimabotschafter gewonnen werden. Herr Wermers betont, dass das Konzept nur einen kleinen Teil der eigentlichen Klimaschutzarbeit widerspiegelt. Der Zuschuss seitens des Fördermittelgebers für den Prozess sei mit 8.000€ für zwei Jahre sehr gering.

Hr. Doerenkamp fragt nach der aktuellen Situation der Kampagne Klimabotschafter. Er möchte wissen wie viele Personen sich derzeit gemeldet haben und wie viele anvisiert waren.

Herr Wermers gibt an, dass derzeit 15 Personen als offizielle Klimabotschafter gelistet sind. Nach dem Auftakt auf dem Klimagipfel im Jahr 2015 hätte man jedoch ca. 50 Personen anvisiert gehabt. Die Rückmeldungen blieben indes aus.

Herr Wolters ergänzt, dass es sich bei der Kampagne um eine gemeinsame Aktion der Masterplanregion Steinfurt-Osnabrück-Rheine handelt und das Thema nicht nur an Einzelpersonen festgemacht werden würde. Es ist ebenso ein Begriff für aktive Vereine, Schulen oder Firmen. Die Akquise würde weitergeführt. Jedermann ist herzlich eingeladen daran teilzunehmen.

Herr Doerenkamp greift eine Position des Konzeptes zum zivilgesellschaftlichen Prozess auf und fragt wofür eine Anschaffung von 2.000 Kugelschreibern zu Kosten von 2.000€ geplant sei, wenn es nur 15

Klimabotschafter gibt? Zudem gibt es günstigere Quellen für Werbematerial.

Herr Wermers gibt an, dass diese als Giveaways auf verschiedenen Aktionen (Woche der Sonne, Informationsveranstaltungen, etc.) eingesetzt werden sollen. Weiteres Material wie Taschen sind noch vorhanden aus dem „Masterplan 100% Klimaschutz“. Anregungen und Hinweise auf kostengünstigere Beschaffung nimmt die Leitstelle Klimaschutz gerne auf.

Der Klimaschutzrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

5. Anfragen und Anregungen

Herr Wermers stellt das Förderprogramm „Kurze Wege für den Klimaschutz“ vor. Dieses neue Programm des Bundesumweltministeriums richtet sich nicht nur an Kommunen sondern ist auch für Vereine gedacht. Die Umsetzung von Einzelprojekten in Nachbarschaften soll gefördert werden. Der Förderaufruf wird Anlage zum Protokoll.

Darüber hinaus teilt Herr Wermers den Termin für die Abschlussveranstaltung des Forschungsvorhaben „KomRev“. Am 31. August um 18Uhr wird eine Veranstaltung für die Politik und Öffentlichkeit stattfinden. Zu diesem Zeitpunkt sollen die Ergebnisse des zweiten Szenarios (Moderat Dezentral) sowie die Ergebnisse der Transmissionspfade vorgestellt werden. Eine Erarbeitung von Ideen für kommunale Leitlinien für die Stadt Rheine soll im Herbst geschehen.

Herr Wolters stellt eine Publikation zum Thema „Klimafolgenanpassung“ vor. Die Publikation ist über die Leitstelle Klimaschutz zu beziehen und liegt der Niederschrift als Anlage bei.

Frau Karasch bedankt sich bei den Mitgliedern des Klimaschutzrates für ihre Mitarbeit in den letzten 4 Jahren. Das Thema Klimaschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Stadt Rheine und wird zukünftig noch mehr in die Abläufe und Strukturen der Verwaltung und der politischen Gremien eingebunden.

Ende der Sitzung:

16:45 Uhr

Christine Karasch
Vorsitzende